

Steinerne Zeitzeugnisse auf Barytpapier

Museum für Photographie gibt umfangreichen Überblick über die fotografische Arbeit von Irmel Kamp

BRAUNSCHWEIG. Architektur – das ist das Thema der fotografischen Arbeiten von Irmel Kamp. Bis Sonntag, 18. September, sind Fotografien der 84-jährigen Aachener Künstlerin im Museum für Photographie in Braunschweig zu sehen. Mehr noch als für Fotointeressierte dürfte die Ausstellung daher etwas für Baukunst-Interessierte und Fans der „Neuen Sachlichkeit“ sein – gerade auch aus der Otto-Haesler-Stadt Celle.

Schwerpunkte der Braunschweiger Ausstellung stellen nämlich die Werkgruppe „Tel Aviv“ (von den dort in den 20er Jahren des vergangenen Jahrhunderts entstandenen Häusern im Bauhaus-Stil) und die frühe Werkgruppe „Zink“ (über Wandverkleidungen an Häusern in Belgien) dar. Mit diesen Werken hatte Irmel Kamp

bereits vor rund zwei Jahrzehnten Aufmerksamkeit erlangt.

Schon zum Bauhausjubiläum im Jahr 2019 hatte das Braunschweiger Museum für Photographie einige Arbeiten von Irmel Kamp vorgestellt. Die nun präsentierte Einzelausstellung mit zahlreichen hochwertigen Schwarzweiß-Handabzügen (teils auf Barytpapier) gibt einen Überblick über Kamps fotografisches Gesamtwerk, das an das auf frühe Industriearchitektur konzentrierte Werk von Bernd und Hilla Becher erinnert – wengleich Kamps bildnerische Herangehensweise individuellere Betrachtungen von Architektur im städtischen wie auch im ländlichen Raum zulässt. Neben individuellen Blickwinkeln auf Form und Ästhetik der abglichteten Bauten gehören stets auch die durch den Menschen und

die Natur geprägten Veränderungen zu den besonderen Merkmalen von Kamps Bildern.

Das 1984 von Fotografinnen und Fotografen gegründete, von seinen Vereinsmitgliedern getragene und in zwei historischen Torhäusern beheimatete Museum tut sich immer wieder mit Ausstellungen zeitgenössischer Fotografie hervor. Die dienstags bis freitags von 13 bis 18 Uhr und am Wochenende von 11 bis 18 Uhr geöffneten Ausstellungsräume an der Helmstedter Straße 1 in Braunschweig sind seit fast 40 Jahren Ort lebendiger Auseinandersetzung mit der Lichtbildnerie. Für einen Ausstellungsbesuch bietet sich auch die Braunschweiger Museumsnacht am Samstag, 9. Juli, an, in deren Rahmen es von 19 bis 24 Uhr stündliche Kurzführungen und Musik im Museumsgarten gibt. (klf)



Irmel Kamp bei der Ausstellungseröffnung vor zwei ihrer in Braunschweig gezielten Architektur Fotografien.